



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Schwelm

Ludorff, Albert

Münster i. W., 1910

Gemeinde Hottenstein

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97127](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97127)

Hattenstein.

Die Bauerschaft Nächstbreck (1486 im Nesten Braken, 1634 Negestbrecker Baur) liegt von Schwelm aus im „nächsten“ Braken oder Sumpf, nach dem auch die 1100 ans Kloster Werden zinsenden Höfe im Braken heißen.¹ 1486 erscheint daneben ein Kerkgud (Kirchengut) in dem Broke, der junffern (Nonnen) gud to Moddynkhove und der höchstbesteuerter, sprachlich ältester Hof to Elynkhusen (fehlt 1634, 1522 in Gevelsberg ein E.). Das im 12. Jahrhundert erwähnte, der Form nach für alt zu haltende Haerhusen ist 1486 sehr zurückgegangen (ebenso 1634 wo nebeneinander Hor- und Harhusen steht; vgl. den sehr verbreiteten Familiennamen Haarhaus). Gegen 1125 lieferte ein Eggihard von Harhusen ins Kloster Werden caldaria (Kessel, vgl. chaudiere) et alia instrumenta, die wir sehr gern genauer wüßten, es mögen Schneidewerkzeuge in erster Linie gewesen sein (etwa Messer, Zangen, Scheren). Sprachlich jünger sind (im) Hoelken (in einer Senke), op dem (1634 Overste-)Berge, Hans Stoeck (aus „in den“ Stoecken verkürzt). 1634 treten dazu zahllose ganz junge Orte, offenbar schon durch die Bleichereien des Wupperthales (und die Nächstbrecker Bleichen) angezogen. Das gud in der Scherlenbecke (1486, 1634 Schellenbecke), im Dreißigjährigem Kriege recht zahlungsfähig geworden, trägt keinen alten Namen.

1789 taucht mit vielen modernen Siedelungen das Dorf Hattenstein auf, nach einer weichen Schieferart benannt; in der Schulkirche ist ein Theologe Schulmeister und Sonntagsnachmittagsprediger in einer Person. 1877 erhielt Nächstbreck einen selbstständigen Pfarrer, 1879 die heutige (Schul-)Kirche, 1904 ein Pfarrhaus.



Langerfeld

d. h. „längeres Feld“ (dort beginnt der Kalk „Hochflächen“ zu bilden, schroff am Rittershauser Knapp zur Wupper abfallend), 1390 Langenfeld,² 1634 ist der Langerfelder „Baur“ mit dem zweitniedrigstem

¹ Jenseits des alten Höhenweges Schmiedestraße-Einern, der späteren Kohlenstraße, lag dann Jennen oder Gemmenbreck, s. o. — ² Schon 1486 ist Hans Langevelt mehr Personen als Hofname; die Hebbbecke hieß damals Heydebecke, der Ehrenberg noch 1789 Mehrenberg.